

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stimmten Kanon richten. Plato versichert in den Erinnerungen seiner ägyptischen Reise (II. de LL. p. 656 C. T. VI. p. 66 Bip.) daß ein Kanon für jede Gestaltung bei den Ägyptern in ihren Heiligtümern aufgestellt gewesen sei und daß davon kein Maler oder anderer Bildner je abweichen durfte. — Es konnten aus diesem Grunde die Ägypter im Zeichnen es niemals weit gebracht haben.

Erst den Griechen war es vorbehalten, diese Kunst zur freieren Entfaltung und Entwicklung zu bringen. Winkelmann vergleicht die Kunst des Zeichnens unter den Ägyptern mit einem wohlgezogenen Baume, dessen Wachstum durch den Wurm oder durch andere Zufälle gehemmt und unterbrochen wurde. Die Kunst des Zeichnens unter den Griechen aber gleiche einem Flusse, dessen klares Wasser in öfteren Krümmungen ein fruchtbares Tal durchströmt und das anwächst, ohne Überschwemmungen zu verursachen.

Inhalt. Projekt für einen Villenbau am Pöstlingberg bei Linz. — Arsolorum, ein neuer Fußbodenbelag. — Carrara. Eine Reiseskizze. — Der Bergbau Bosniens. — Die ersten Anfänge der Zeichenkunst. — Lokale Baunotizen. — Ausweis über die Umschreibung von Immobilien in Linz. — Patentliste. — Angesuchte Baulizenzen in Linz. — Inserate.

Lokale Baunotizen.

Zur Oberösterreichischen Landes-Handwerker- und Industrieausstellung in Linz 1909. Nur noch 34 Tage trennen uns von der Eröffnung der vom 5. bis 19. September l. J. in Linz abzuhaltenden „Oberösterreichischen Landes-Handwerker- und Industrieausstellung“, an der wir pflichtgemäß als geistige Mitarbeiter teilzunehmen haben. Diese geistige Tätigkeit wird sich bloß auf die Beurteilung der ausgestellten Objekte im Bauwesen erstrecken, und zwar auf Referate, zu deren Abfassung wir durch unsere Zeitschrift „Oberösterreichische Bauzeitung“ sowie durch unser reiches Wissen in allen Zweigen des Bauwesens berechtigt sind. Der Verfasser der Artikel wird unser Mitarbeiter Herr Eduard Kornhoffer sein, der als bestellter Referent für das Bauwesen die beiden großen Ausstellungen in Budapest (Landesausstellung 1884 und Millenimus-Ausstellung 1894) mitmachte, und dessen Urteile selbst von der Ausstellungs-Jury bei der Preisverteilung berücksichtigt wurden. Die Berichte über die in der Oberösterreichischen Landes-Handwerker- und Industrieausstellung in Linz exponierten Bauartikel werden in der „Oberösterreichischen Bauzeitung“ am 15. September erscheinen. *Die Redaktion.*

Aus einem Linzer Bildhauer-Atelier. Trotz der äußerst schwachen Bautätigkeit, welche im ganzen Lande Oberösterreich laufendes Jahr zu verzeichnen ist, gibt es doch in unserer Hauptstadt einige Werkstätten für kunstgewerbliche Erzeugnisse, die durch ihre Leistungsfähigkeit an geschäftlichen Aufträgen sich nicht zu beklagen haben. Eines dieser Unternehmungen ist das Atelier des jungen Bildhauers Herrn Hans Cyßerle, der sich in den Parterrräumen des Hauses Starhembergstraße Nr. 17, dem Prokuristen der Lambacher Flachsspinnerei Herrn Karl Wurm gehörig, eine Arbeitsstätte geschaffen hat, die eines Vertreters der schönen Künste würdig ist. Die Decken und Wände der geräumigen Lokalitäten sind mit prachtvollen ornamentalen und figurären Musterstücken bedeckt, welche größtenteils aus dem Atelier hervorgegangen sind und daher Zeugnis ablegen von der vielseitigen Schaffungskraft ihres Erzeugers. Das Haus, welches vor

einigen Jahren nach dem Projekte des Herrn Cyßerle umgebaut wurde, und in gelungener Weise den Barockstil repräsentiert, kennzeichnet auf den ersten Blick, daß bei der Errichtung desselben der Besitzer Herr Karl Wurm seinem Geschmacksinn keine Schranken auflegte, unbekümmert, ob sich das hierfür aufgewendete Kapital verinteressiere oder nicht. Es ist somit das ganze Gebäude mit seiner Einrichtung als ein kleines Kabinettstück zu bezeichnen. Was die Tätigkeit des Bildhauers Herrn Cyßerle anbetrifft, so hat derselbe außer vielen anderen Arbeiten in letzterer Zeit Proben von nennenswerter Kunstfertigkeit an den Tag gelegt; so bei den Linzer Neubauten der Bank für Oberösterreich und Salzburg, beim Bau der k. k. Staats-Oberrealschule in der Bethlehemstraße, bei der Villa Red auf dem Römerberg, bei mehreren Bauten im Vororte Lustenau, ferner bei der Ausschmückung eines Biedermeierzimmers und eines französischen Plafonds nach den Plänen der berühmten Wiener Firma Portois & Fix für Herrn Robert Weingärtner, und schließlich bei diversen Dekorationsarbeiten im Hotel Schiff auf der Landstraße. In der Provinz führte Herr Cyßerle Arbeiten aus: im Theatersaal in Waidhofen, im Sitzungssaal der Lambacher Gemeinde, bei einigen Hausbauten in Lambach, bei einem Schulbau in Stadl-Paura, ferner kleinere Herstelllungen in St. Valentin, Strengberg etc. etc. Aus dieser Liste ist zu ersehen, daß man selbst in den jetzigen schweren Zeiten bei einer Fachtätigkeit und Energie sich nicht nur erhalten, sondern auch alle Aussichten besitzt, sich emporschwingen zu können, was wir dem strebsamen jungen Bildhauer redlich wünschen. *Kornhoffer.*

Errichtung einer Bedürfnisanstalt. Die Stadtgemeinde Linz läßt auf dem Marktplatz in der Neustadt eine Bedürfnisanstalt erbauen und hat für die Vergebung der dazu erforderlichen Schlosser-, Tischler-, Spengler-, Anstreicher- und Schriftenmalerarbeiten eine Offertverhandlung für den 1. Oktober l. J. ausgeschrieben. Die Baulichkeit soll genau nach dem Muster der Bedürfnisanstalt auf der Promenade äußerlich sowie innerlich ausgestaltet sein, nur möchten wir anraten, daß der Raum für die Klosets nicht ein so beengender sein möge, wie auf der Promenade, da dort ein halbwegs beleibter Mensch sich seine Kleider nicht anziehen kann, ohne daß dieselben das Becken berühren. Auf dem geräumigen Marktplatz mit seiner schwachen Frequenz würde eine größere und bequemere Baulichkeit weder in ästhetischer noch sanitärer Beziehung störend auf die Örtlichkeit einwirken, was man von Seite des Stadtbauamtes berücksichtigen möge.

Ueber die Bautätigkeit in Oberösterreich 1909. Ein Provinz-Baumeister schreibt uns: Wie aus der Landeshauptstadt Linz, so lauten auch aus allen Orten Oberösterreichs die Berichte über die dortigen Bauausführungen höchst ungünstig, was sehr bedauerlich ist, da ein Stillstand im Baugewerbe das ganze geschäftliche Leben beeinflusst, wodurch öffentliche Abgaben für den Staat oder die Kommune nur mit größter Anstrengung geleistet werden können. Wir haben Nachrichten eingezogen aus den Städten Braunau, Eferding, Enns, Freistadt, Gmunden, Grein, Grieskirchen, Ried, Schärding, Schwanenstadt, Steyr, Vöcklabruck und Wels, sowie aus mehreren hervorragenden Märkten im Lande und überall teilte man uns mit, daß das Baugeschäft heuer dort ganz darnieder liegt. Wenn daher aus manchen Orten in den Tagesblättern von einer lebhaften Bautätigkeit geschrieben wird, so ist dies eine örtliche Reklame, eine Schön-